9. Jahrgang Nr. 2
Dezember 2018

Sächsische WASSER ZEITUNG

Ausgabe Torgau

Herausgeber: Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien, Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe, Zweckverband Wasser/Abwasser Bornaer Land und Abwasserverband „Untere Döllnitz“ Oschatz

Sommer ohne Ende

Wasserversorgung blieb stabil/Starke Partnerschaft mit Lieferanten

Kein dystopisches Zukunftsszenario, sondern 2018 Realität: das ausgetrocknete Flussbett der Elbe bei Magdeburg. Foto: Marco Kaschuba

Ein Jahrhundert-Sommer und ein trockener Herbst sind zu Ende gegangen. Für die Bauern war es teilweise katastrophal. Auch bei Kleingärtnern führte die Dürre zu Ernteausfällen und mancher Grundstücksbesitzer hatte seinen „gepflegten“ Rasen aufgegeben.

Das muss doch ein „erstklassiges“ Jahr für die Wasserversorgungsunternehmen gewesen sein. So viel haben die bestimmt schon lange nicht mehr verkauft, wird sich mancher Bürger denken.
Und ja, diese Bürger haben Recht. „Es war ein Jahr, in dem der Verbrauch weit über dem Durchschnitt der letzten Jahre lag“, konstatiert ZV-Geschäftsführer Uwe Fiukowski. „Aber so ein Jahr kann den Versorgungsunternehmen auch Probleme bereiten. Insbesondere dann, wenn die örtlichen Wasserressourcen nicht mehr zur Deckung des plötzlich angestiegenen Verbrauches reichen oder die Leitungen für die aufgetretenen Verbrauchsspitzen nicht mehr ausreichend dimensioniert sind.“ So kam es in einigen Regionen der Bundesrepublik sogar zu Anordnungen von Wassersparmaßnahmen. Denn die in den letzten Jahren üblichen Verbrauchsspitzen wurden sogar teilweise um das Doppelte überschritten. Auch im Versorgungsgebiet des ZV Torgau-Westelbien wurden Spitzenwerte registriert, die seit 25 Jahren nicht mehr auftraten. Die verbandseigenen Wasserwerke wurden teilweise an der Grenze der Auslastungskapazität gefahren „Die Differenz zwischen dem selbst erzeugten Trinkwasser und dem Verbrauch wurde weitgehend durch den Bezug von Fernwasser gedeckt“, so Fiukowski, der im selben Atemzug der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FWV) dankt. „Schön, wenn man einen Vorlieferanten und Partner hat, auf den man sich verlassen kann.“ Trotz vertraglich bestehender Maximalgrenzen für den Bezug von Trinkwasser gab es im Hinblick auf die notwendige Versorgung der Bevölkerung auch über diese Maximalmenge hinaus keine Einschränkung oder Diskussion. Uwe Fiukowski: „Das ist nicht selbstverständlich. Denn schließlich gilt ein Vertrag für beide Seiten. Dennoch steht unser Vorlieferant vor dem Problem, unserem Zweckverband auch künftig günstige Bezugspreise geben zu wollen.“ Denn steigt der Verbrauch so sehr wie 2018, erhöhen sich die vertraglich fixierten Bezugspreise für kommende Jahre automatisch. Doch wird dann wieder so viel verbraucht? Eher nicht, denn so ein Sommer ist (noch) nicht normal.

Fortsetzung auf Seite 2

EDITORIAL

Stabile Versorgung auch in Zukunft

Foto: ZV Torgau-Westelbien

Liebe Leserinnen und Leser,
schönes Wetter, das hatten wir dieses Jahr ausreichend. Sofern man schönes Wetter mit Sonnenschein, blauem Himmel und ohne Niederschlag definiert. Aber für manche Berufsgruppen war es das eben nicht. Auch wir als Versorger mussten uns darauf einstellen und müssen uns nicht zuletzt für die Zukunft für solche Extremsituationen absichern. Das wird Geld kosten, aber Versorgungssicherheit gibt es nicht zum Nulltarif. Eine stabile Versorgung heißt, Reserven zu schaffen und diese auch in Zeiten der Nichtnutzung zu bewirtschaften. Entscheidend wird sein: In welchem Umfang hält man Reserven vor und wie wirkt sich das finanziell aus?
Die Kunst wird es sein, das richtige Maß zu finden. Sie können sicher sein, dass der Verband hierbei in Ihrem Interesse handelt.

Uwe Fiukowski,
Geschäftsführer des
des ZV Torgau-Westelbien

LANDPARTIE

Heimatmuseum am Oschatzer Tor in Belgern

Michael Rosche ist eigentlich Maler. Doch nach Feierabend wird er zum Museumsdirektor.

Der umtriebige Belgerner hat in jahrelanger, mühevoller Kleinarbeit das Oschatzer Tor in Belgern restauriert und zu einem Heimatmuseum umfunktioniert. Begonnen hat er vor zehn Jahren, heute ist sein Privatmuseum Anlaufpunkt für Geschichtsinteressierte. Die Napoleonischen Kriege sind derzeit Thema der Ausstellung, gezeigt werden Puppen in Uniformen der damaligen preußischen und sächsischen Armeen, Münzen, Kanonenkugeln und Vieles mehr. Die letzte original erhaltene Gefängniszelle im Erdgeschoss kann von Besuchern ebenfalls besichtigt werden. Michael Rosche bietet allen Interessierten private Führungen durch das Oschatzer Tor an. Anmeldungen nimmt er telefonisch entgegen – **Michael Rosche: 0170 1978084**

Foto: Sven Bartsch

Es ist das letzte seiner Art in der Region: das Oschatzer Tor in Belgern.

Allen Lesern ein frohes Fest!

Der Zweckverband Torgau-Westelbien steht seinen Kunden auch über den Jahreswechsel zu den üblichen Bürozeiten zur Verfügung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zweckverbandes wünschen allen Kunden und Lesern der Wasser Zeitung ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2019.

Sommer ohne ...

Fortsetzung von Seite 1

Versorgungssicherheit kostet Geld. Anlagen vorzuhalten, die nur in wenigen Fällen ausgelastet werden, sorgt für Kostensteigerungen. „Und so muss unser Verband sich Gedanken machen", resümiert Uwe Fiukowski, „ob der Vertrag mit der FWV anzupassen ist und gegebenenfalls eine höhere Abnahmemenge bestellt und natürlich auch die dafür bereitstehende Vorhalteleistung bezahlt wird." Sich dauerhaft darauf zu verlassen, dass der Lieferant im Notfall schon einspringen wird, hält der Wasserwirtschaftler Fiukowski für keine gute Lösung. „Bei einem partnerschaftlichen Umgang miteinander sollte auch das Risiko verteilt werden. Gleiches gilt auch zwischen Verband und seinen Kunden. Ansonsten könnte es bei zukünftig gleichartigen Verhältnissen schon mal eng werden und ähnliche Maßnahmen wie in den in diesem Jahre betroffenen Regionen erforderlich werden. Und das will sicherlich niemand."

WASSERCHINESISCH Reinwasserbehälter

Karikatur: SPREE-PR

Zum Reinwasser wird das Rohwasser nach seiner technischen Aufbereitung im Wasserwerk. Da die Prozesse im Wasserwerk nicht kontinuierlich ablaufen, sondern immer bestimmte Mengen auf verschiedenen „Stationen" (z. B. Enteisenung, Belüftung usw.) verweilen, ist ein Reservoir zur Aufnahme des behandelten Wassers nötig – der Reinwasserbehälter. Von dort aus gelangt das Trinkwasser über das Netz an die Verbraucher.

KURZER DRAHT

Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien
Am Wasserturm 1
04860 Torgau

Telefon 03421 7436-10
Telefax 03421 743630

Bereitschaftsdienst
Mobilfunk 0163 7436201

info@zweckverband-torgau.de
www.zweckverband-torgau.de

Öffnungszeiten des Kundenbüros
Montag 9.30 – 12.00 Uhr
Dienstag 9.30 – 12.00 Uhr
13.00 – 15.00 Uhr
Mittwoch 9.30 – 12.00 Uhr
Donnerstag 9.30 – 12.00 Uhr
14.00 – 17.00 Uhr
Freitag keine Sprechzeiten

Ansprechpartner
Kundenbüro
Frau Ehrhardt 03421 743621
Frau Albrecht 03421 743620
Anschlusswesen
Herr Kopielski 03421 743622

Jahresablesung der Hauptwasserzähler hat begonnen!

Neuer Kundenservice eingerichtet / Auch Anschlussnehmer haben Pflichten

Alle Jahre wieder. Seit dem 5. November und noch bis zum 10. Januar erfolgt die Ablesung der Hauptwasserzähler im Verbandsgebiet durch die Mitarbeiter des Zweckverbandes. Geregelt ist dies in der Wasserversorgungssatzung, wonach der Verband verpflichtet ist, die Jahresablesung bei seinen Kunden vorzunehmen. Diese Verpflichtung kann der Verband (muss aber nicht) auf den Kunden übertragen.

Neuer Service für die ZV-Kunden: Wer keinen Ablesetermin mit dem Zweckverband vereinbaren kann, weil er etwa auswärts lebt oder arbeitet, kann seinen Wasserzählerstand online übermitteln.

Montage: SPREE-PR

Der Zweckverband Torgau-Westelbien überträgt die Ableseverpflichtung nur in wenigen Fällen, insbesondere bei Gärten und Wochenendgrundstücken, welche in der Regel zum Ablesezeitraum nicht mehr genutzt werden. Der Anschlussnehmer übermittelt seinen Zählerstand an seinem letzten Nutzungstag des Grundstückes selbst und teilt diesen dem Verband mit. Die anderen Wohn- und Gewerbegrundstücke werden durch die ZV-Mitarbeiter abgelesen.
Soweit die Theorie. In der Praxis sieht es leider etwas anders aus. Denn viele Kunden sind sich ihrer Pflicht, den Wasserzähler für die Ableser frei zugänglich zu machen, nicht bewusst. Oft müssen sich die Mitarbeiter als „Möbelpacker", „Abfallberäumer" oder „Dschungelkämpfer" beweisen, bevor sie Zählerstände notieren können. „Was unseren Mitarbeiter teilweise zugemutet wird, ist schon erstaunlich", wundert sich ZV-Geschäftsführer Uwe Fiukowski. „Da versperren Regale oder Altmöbel, Gelbe Säcke, Sperrmüll oder Bau- und Isoliermaterial den Weg. Manchmal kommen ganze Müllhalden zum Vorschein oder wir müssen uns dann einen Weg durch alte Lumpen und Essensreste suchen."
In der Folge können dann Termine bei anderen Kunden nicht eingehalten werden. Das fördert deren Unmut, denn wer wartet schon gern länger, wenn ein Zeitfenster vorgegeben wurde. Und dann sind noch die Fälle, bei denen die Termininformationen zur Ablesung der Wasserzähler durch den Verband von den Kunden völlig ignoriert werden …
Manchmal fragen die Kunden, warum sie nicht selbst ablesen dürfen. „Diese Frage hat sich natürlich auch der Verband gestellt", so Uwe Fiukowski. „Die jährliche Ablesung der Wasserzähler dient dem Verband aber nicht nur zur Ermittlung des Jahresverbrauchs. Nebenbei erfolgt hier auch eine Sichtkontrolle der jeweiligen Anlagen durch die Mitarbeiter, um gegebenenfalls voraussehbare Schäden zu erkennen und zu vermeiden. Ebenfalls kann der Verband durch ein Gespräch mit den Anschlussnehmern auch über Probleme des Kunden im Hinblick auf die Versorgung informiert werden, welche sonst nur in Einzelfällen schriftlich angezeigt werden. Durch die bei der Ablesung und Kontrollen gewonnenen Informationen können sich zudem neue Schwerpunkte für die Investitions-und Instandhaltungsplanung des Verbandes ergeben." Aus diesen Gründen hat der Verband entschieden, an der jährlichen Ablesung festzuhalten. Unabhängig davon hat der ZV aber auch einen neuen Service auf seiner Webseite eingerichtet, um den Grundstückseigentümern, bei denen eine terminliche Vereinbarung zur Ablesung auf Grund der arbeitsbedingten örtlichen Abwesenheit nicht machbar ist, die Eintragung der Ablesewerte zu ermöglichen. Hierfür wurde unter www.zweckverband-torgau.de ein neuer Button – **Zählerstand melden** – eingefügt.

Erneuerung der Kanalisation geht weiter

Zweckverband investiert in Entsorgungsinfrastruktur

In den letzten Jahren ist der Zweckverband immer wieder mit größeren Baustellen im Stadtzentrum von Torgau „auffällig" geworden. In diesem Jahr war es relativ ruhig, was größere Baustellen an der Kanalisation betraf. Grund dafür war natürlich der Tag der Sachsen, denn dieser sollte nicht durch Baustellen behindert werden.

Dennoch laufen die Arbeiten zur Erneuerung der Kanalisation weiter. So wurde von vielen Bürgern unbemerkt, mit dem 1. Bauabschnitt der Erneuerung des Mischwasserkanals in der Güterbahnhofstraße begonnen. Diese Erneuerung war notwendig, da der vorhandene Kanal einen zu geringen Querschnitt aufwies und es dadurch in den letzten Jahren bei aufgetretenem Starkregen oder länger anhaltenden Regenfällen teilweise zu Überstauungen kam.

Nächster Stopp: Schlachthofstraße

Ebenfalls wurden im laufenden Jahr weitere Kanalbauprojekte der nächsten Jahre planerisch vorbereitet. So steht 2019 neben dem 2. Bauabschnitt der Güterbahnhofstraße eine innerstädtische Großbaustelle in der Schlachthofstraße an. Für diese Maßnahme möchte der Verband Fördermittel nutzen. Insoweit ist der genaue Termin des Baubeginns noch unklar, da dieser von einer möglichen Bewilligung der Fördermittel abhängt.
Weiterhin wurde mit der Planung für die Erneuerung des Mischwasserkanals in der Dommitzscher Straße begonnen. Da hier jedoch bahnrechtliche Genehmigungsverfahren erforderlich sind und diese sich als sehr anspruchsvoll, teuer und langwierig zeigen, ist eine Realisierung der Maßnahme vor 2020/2021 sehr unwahrscheinlich.
Neben diesen Kanalbaumaßnahmen sind auch im Bereich der Trinkwasserversorgung weitere Baumaßnahmen zur Netzerneuerung in den Folgejahren geplant. Neben den Kanälen werden in den o.g. Straßen auch die Trinkwasserleitungen neuverlegt. Außerdem sind 2019 Maßnahmen in der Wintergrüne, der Kleinen Feldstraße, der Friedrich-Naumann-Str. vorgesehen, im Jahr 2020 dann der Havelweg, der Isarweg sowie Teilbereiche der Thomas-Müntzer-Straße.

Der erste Bauabschnitt ist bewältigt. Im neuen Jahr geht es weiter mit den Kanalbauarbeiten in der Güterbahnhofstraße.

Foto: ZV

Achtung!

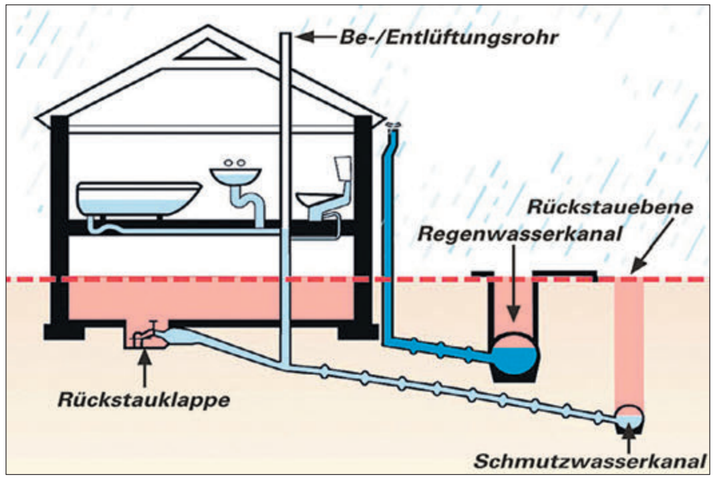
Auch Rückstauklappen bedürfen der Wartung

Wichtige Tipps, damit der Keller trocken bleibt

Auch wenn es in diesem Jahr wenig geregnet hat – der nächste Starkregen kommt bestimmt. Wenn die öffentliche Kanalisation in solchen Fällen überlastet ist, drückt das Abwasser zurück in den Keller.

Rückstauklappen sorgen dafür, dass dieser trotzdem trocken bleibt. Grundstückseigentümer und Hausbesitzer sollten deshalb die Funktionalität ihrer Rückstauklappen der Grundstücksentwässerung regelmäßig überprüfen und diese gegebenenfalls warten lassen. Viel zu oft wird übersehen, dass diese technische Anlage im Einsatzfall enorme Schäden verhindern kann. Die Wartung oder Kontrolle dauert in der Regel nur wenige Minuten. Einen Wassereintritt zu beseitigen jedoch, der durch eine defekte Rückstauklappe nicht verhindert werden konnte, kann richtig ins Geld gehen. Und auf Wasserschäden am eigenen Hab und Gut kann sicher jeder gern verzichten. Fragen zu Wartung und Kontrolle der Rückstauklappe beantworten die Mitarbeiter vom Zweckverband gern

– Kontakt siehe Kurzer Draht!



Wolkenbrüche können Räumen unterhalb der Straßenoberfläche nichts anhaben, wenn eine Rückstauklappe die Leitungen verschließt.

Montage: SPREE-PR

Stellenausschreibung

Für eine Ausbildung zur

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

suchen wir zum Ausbildungsbeginn 19. August 2019
einen Schulabgänger (m/w/d) mit
- **handwerklichem Geschick und technischem Verständnis**
- **Interesse für Chemie, Biologie, Mathematik und Physik**
- **körperlicher Belastbarkeit und Kommunikationsfähigkeit**
- **gutem Realschulabschluss**

Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik bedienen und überwachen Maschinen und Anlagen, die Wasser fördern, aufbereiten oder weiterleiten, verlegen Rohrleitungen, überprüfen und wechseln Messeinrichtungen. Die Grundlagen- und Berufsschulausbildung finden in Chemnitz, Pirna und Einsiedel statt, die Fachausbildung in unserem Verbandsgebiet.
Bewerbungen können bis zum 31. Januar 2019 bei uns eingereicht werden:

Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung
Torgau-Westelbien
Am Wasserturm 1
04860 Torgau

Hinweis zum Datenschutz: Mit der Übersendung Ihrer Bewerbung erklären Sie Ihr Einverständnis zur Verarbeitung Ihrer Daten ausschließlich im Rahmen des Bewerbungsverfahrens für die o. g. Stelle.

Da läuft einem das Wasser im Munde zusammen. Die Wasser Zeitung verrät Ihnen ein leckeres Rezept (siehe unten). Foto: SPREE-PR/Archiv

Gänsezucht hatte schon zu DDR-Zeiten in Sachsen Tradition. Vorzeigebetrieb war die Gänsefarm in Wermsdorf. Nach der Wende musste diese beinahe schließen, bis der norddeutsche Gänsezüchter Lorenz Eskildsen die Farm von der Treuhand übernahm und die Zuchttradition weiterführte.

Bis zu 21.000 Gänse schnattern auf den 80 ha großen Flächen des Gutes in Wermsdorf. „Tagsüber nutzen unsere Gänse die großen Wiesenflächen ausgiebig und machen weite Spaziergänge", erzählt Eskildsen. „Hier leben sie so natürlich und artgerecht, wie es besser nicht geht." Anders als in der industriellen Massentierhaltung ernähren sich die Gänse vom Gras und von den Kräutern der Wiesen, sowie selbstangebautem Getreide und trinken Wasser aus der Tränke.

Hormone und Antibiotika kennen unsere Tiere nicht", betont Eskildsen. Die beliebte Hausgans stammt von der Wildgans ab. In Europa domestizierten die alten Germanen das Federvieh, doch noch im Mittelalter jagten die Menschen lieber Saat- und Graugänse als sie zu züchten. Einen Boom als Nutztier in Europa erlangte die Gans erst viel später, im 18. Jahrhundert. Ein leckerer Gänsebraten ist nach wie vor eines der beliebtesten Weihnachtsessen. Daher ist auch das glücklichste Gänseleben einmal vorbei. Für die meisten Wermsdorf-Gänse endet es kurz vor Weihnachten – ohne stressigen Transport – in der hofeigenen kleinen Schlachterei. Nach dem Schlachten rupfen die Mitarbeiter die Gänse mit Heißwachs; ein Spezialbetrieb holt die Federn anschließend ab und verarbeitet sie weiter – zum Beispiel zu Daunenkissen. Herz, Leber, Magen und der Schlund kommen separat verpackt in die Gans – später geben sie dem Bratensud seine würzige Note. Eine Freiland-Gans wiegt etwa fünf bis sechs Kilogramm – 11,50 Euro kostet 1 Kilogramm Gänsefleisch aktuell. Das sächsische Wiesengras, die frische Luft, die viele Bewegung und das entspannte Leben der Wermsdorf-Gänse schmeckt der Gourmet. Ob im Hofrestaurant oder selbstgemacht zu Hause: Das zarte, saftige Gänsefleisch tanzt auf dem Gaumen – und jeder Bissen wird zum sinnlichen Erlebnis.

Glückliches Federvieh ist die beste Voraussetzung für einen leckeren Weihnachtsbraten. Foto: Gut Hesterberg

Rezept

Weihnachtsgans

- *Die Gans außen und innen mit Salz und Pfeffer einreiben;*
- *mit Majoran, Rosmarin und 2 Boskop-Äpfeln füllen und zunähen.*
- *Den Backofen auf 180 °C vorheizen;*
- *Gans brüstlings auf den Rost legen und in die Fettwanne darunter 2 bis 4 Tassen heißes Wasser füllen.*
- *Nach 90 bis 120 min Gans drehen und weitere 90 min braten (220 °C).*
- *Alle 15 min mit Sud begießen. Wenn nötig, heißes Wasser auffüllen.*
- *Danach das Fett abschütten und den Sud mit heißem Wasser plus dem Saft von 2 Orangen aufkochen;*
- *gegebenenfalls verlängern und mit Rotwein sowie Gewürzen abschmecken; dann mit Mehl binden.*
- *Mit Klößen und Apfelrotkohl servieren – fertig!*

Der Ursprung der Martinsgans

Am 11. November kommt traditionell die Martinsgans in die Bratenröhre – ein Festessen zum Gedenken an den heiligen Martin. Der Legende nach wollten die Bewohner der französischen Stadt Tours, dass ihr beliebter Mönch Martin zum Bischof geweiht wird. Doch Martin wollte das protzige Bischofsamt nicht und versteckte sich in einem Gänsestall. Durch ihr aufgeregtes Schnattern verrieten die Gänse jedoch Martins Versteck – und er wurde Bischof. Er „rächte" sich, indem er alle Gänse schlachten ließ. Wahrscheinlicher ist jedoch: Am Martinstag beginnt die 40-tägige adventliche Fastenzeit. Diese läuteten die Menschen mit einem Gänsebraten ein; ab dem 25. Dezember durften sie dann wieder schlemmen, was sie mit einem Gänsebraten feierten. Die Tradition des Fastenendes ist geblieben: die Weihnachtsgans.

St. Martin

HEILE, HEILE GÄNSCHEN

Jeder Deutsche isst 300 Gramm im Jahr

Rund 300 Gramm wiegt eine Gänsekeule. Ebenso viel Gänsefleisch isst jeder Deutsche durchschnittlich pro Jahr. Zum Weihnachtsfest kaufen die Deutschen rund achteinhalbtausend Tonnen Gänsefleisch. Die Gans ist ein saisonales Produkt – eben die Weihnachtsgans. Den großen Gänseappetit können deutsche Züchter nicht stillen – nur 17,5 % des gegessenen Gänsefleisches kommen aus Deutschland. 23.000 Tonnen pro Jahr liefern uns unsere polnischen und ungarischen Nachbarn. Dort ist Lebendrupfen allerdings gängige Praxis.

Gänsehalter in Sachsen

Deutsche Gänse werden hauptsächlich im Freiland gehalten – Gänsefleisch ist daher ein sehr naturbelassenes Produkt, was überwiegend regional verkauft wird. In Deutschland werden ca. 5.000 t erzeugt, das entspricht etwa 1 Mio. Weihnachtsgänse. In Sachsen schlüpften 2015 423.800 Stück Gössel. Das sind 40 % der deutschlandweiten Erzeugung, womit unser Bundesland das Gänsezuchtland Nr. 1 in Deutschland ist. Deutsche Züchter nehmen den Tierschutz sehr ernst: Das Lebendrupfen und Stopfen von Gänsen sind verboten. Strenge Kontrollen in den Bereichen der Lebensmittel- sowie Futtermittelsicherheit und Tiergesundheit machen deutsche Gänse zu den glücklichsten.

Vitaminbombe und Gesundmacher

100 g Gänsefleisch haben etwa 150 kcal – eine Keule bringt es somit auf 450 kcal. Mit Haut verspeist, sind es doppelt so viele. Dennoch ist es gesund: Es enthält viel Eisen, Proteine und B-Vitamine. Die gesunden Fettsäuren senken das Cholesterin im Blut und schützen somit vor Herzinfarkt.

Hier gibt's schmackhafte Gänse

Eskildsen Gänsezucht
Am Lindigt 1
04668 Grimma/Mutzschen

Geflügelhof Weber
Hauptstraße 7
08393 Schönberg

Hofgut Kaltenbach
Stölpchener Straße20
01561 Tihndorf

IMPRESSUM Herausgeber: Zweckverband Wasser/Abwasser Bornaer Land, Abwasserverband „Untere Döllnitz" Oschatz, Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe sowie Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR Niederlassung Süd, Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig, Telefon: 0341 26501113, Fax: 0341 26392313, E-Mail: christian.arndt@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Christian Arndt (verantwortl.), Isabell Espig, Thomas Marquard, Susann Galda, Alexander Schmeichel **Layout:** SPREE-PR, Holger Petsch (verantwortl.), Marion Nitsche, Günther Schulze, Grit Uftring, Kathrin Krasselt **Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 27. November 2018 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** *Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung.* Die nächste Ausgabe erscheint im April 2019.